



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 344), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Mittwoch, den 10. Dezember 1919

8 Seiten—No. 233

Noch keine Einigung über Wilsons Plan

Radikale opponieren demselben; Gruppen von Kansas und Illinois die Hauptgegner; Konservative aber hoffnungsvoll.

Der Streik mag noch heute beendet werden.

Indianapolis, 10. Dez.—Die gestrigen nachmittags in mehreren Blättern bekannt gegebene Nachricht, daß der Streik der Kohlengräber beigegeben worden ist, hat sich nicht bestätigt, indessen wird von obersten Beamten der Kohlengräber-Union angegeben, daß dieses noch im Laufe des heutigen Tages bekannt sein wird. Es heißt, daß das konservative Element unter den Vertretern der Unionleute für den Plan des Präsidenten eingenommen sei; da man aber jedem der Arbeiterdelegierten Gelegenheit geben will, seine Ansicht zu äußern, mag der größte Teil des heutigen Tages darüber verstreichen.

Die Opposition gegen den Wilsons Plan machte sich gleich nach Eröffnung der Konferenz geltend; laute Stimmen aus dem Sitzungszimmer wurden im Stillsitzen vernommen; die Debatte nahm offenbar einen hitzigen Verlauf. Während die Verhandlungen im Gange waren, traf vom Sekretär Wilson eine an den Präsidenten der Grubenleute Lewis gerichtete Depesche ein, in welcher er dringend aufgefordert wurde, für die Annahme des Vorschlags zu sorgen. Die Depesche wurde in der Versammlung verlesen.

Es wurde heute in Erfahrung gebracht, daß sogenannte radikale Mitglieder der Kohlengräber Union in den Staaten Indiana, Ohio, Illinois und des westlichen Pennsylvanien gestern Abend Versammlungen abhielten; dem Bornehmen nach wollten diese von dem Plan des Präsidenten Wilson nichts wissen und sind entschlossen, den Kampf fortzusetzen. Beamte, die für den Vorschlag des Präsidenten eintreten, drücken sich in katholischer Weise über das Verhalten des Präsidenten Lewis und des Schatzmeisters Green aus; beide treten mit aller Energie für den Wilsonschen Vorschlag ein. Die Konferenz dauerte gestern bis gegen 7 Uhr abends und wurde heute gegen 10 Uhr vormittags wieder aufgenommen. Die Gegner des Regierungsplans aber scheinen den Verhandlungen derselben mehr zu schaden zu machen, als man anfänglich annahm. Sie hielten im Laufe der Verhandlungen den Antrag, die ganze Angelegenheit aus den Händen des Komitees zu nehmen und sie den einzelnen Lokalverbänden zu unterbreiten oder eine Abstimmung vorzunehmen zu lassen. Dieser Antrag wurde niedergeschlagen. Die Abstimmung ist als eine Straftatprobe für die Gegner und Anhänger des Planes zu betrachten, und die Konservativen bei der Abstimmung eine bedeutende Majorität zu sein hatten, ist man der Meinung, daß Wilsons Plan zur Geltung kommen wird.

Bundesamt Palmer meierte sich gestern Abend, sich über die Angelegenheit zu äußern, sagte jedoch, daß er in Indianapolis bleiben werde, bis die Grubenleute zu einer Entscheidung gekommen sind. Auch sein Mitglied des Konferenzkomitees ließ, etwas über den Gang der Verhandlungen verlaufen; Anmerkungen, die dieser und jener fallen ließ, deuten darauf hin, daß die Konservativen in der Konferenz in der Mehrheit sind.

Die heutige Konferenz. Indianapolis, 10. Dez.—Ehe die heutige Konferenz zur Ordnung gerufen wurde, hielten verschiedene Staatsgruppen Beratungen ab. Vertreter Indianas und Ohios wollten sich der Idee des Präsidenten Wilson anschließen. Die Gruppen von Kansas und Illinois sind die einzigen, die dem Plan opponieren.

Kohlenrationen verläßt. Chicago, 10. Dez.—Chicago wurde heute auf längere Kohlenrationen gesetzt, trotzdem das Quecksilber im Thermometer auf unter Zero steht und ein weiterer Blizzard im Anzuge ist. Berichte aus Springfield lassen erkennen, daß die Grubenleute den Beschließen ihrer Führer in Indianapolis unter allen Umständen nachkommen werden. In den Bergwerksdistrikten werden Kohlenfrachten rasch ansteigen.

Zu Coal Valley, nahe Red Island, Ill., haben 137 Grubenleute die Arbeit, unbekümmert um die zu treffende Entscheidung auf der Konferenz in Indianapolis, aufgenommen.

Grubenleute zu Marion, Ill., erklären, sie würden bei einer Lohnserhöhung von 14 Prozent nicht zur Arbeit zurückkehren. Sie sagen, daß der Vorschlag des Präsidenten abgelehnt werden wird.

Der Vorschlag des Präsidenten. Von Bundesgeneralanwalt Palmer bekannt gegebene Erklärung des Präsidenten lautet, die Grubenleute unter einer 14-prozentigen Lohnserhöhung die Arbeit aufnehmen sollen, die ohne Befehl von einer vom Präsidenten eingesetzten Kommission zu werden ist. Dieser Kommission unter anderem ein Grubenarbeiter und ein Vertreter der Grubenbesitzer angehören und soll nicht die Lohnfrage in Uebereinstimmung mit den erhöhten Kosten des Kohlenverkaufs lösen, sondern auch den Preis der Kohle bestimmen, um erhöhten Lohn zu begünstigen, daß die Konsumenten allzu in Mitleidenschaft gezogen werden.

Garfields Verordnungen. Washington, 10. Dez.—Den Bestimmungen des Brennstoffdirektors Garfield zufolge sollen Straßenfahrzeuge irgendwelcher Art abends bis auf weiteres nicht mehr erlaubt werden; Kabarette, Tanzhallen und Poolhallen können zwischen 7 und 11 Uhr abends erleuchtet sein. Geschäfte, außer solchen, die Lebensmittel verkaufen, dürfen nur sechs Stunden am Tage erleuchtet sein; eine Vergünstigung wird Apotheken und Restaurants gewährt.

Lincoln, Nebr., 10. Dez.—Die konstitutionelle Versammlung hat den Schritt vorwärts getan. Alle eingebrachten Anträge werden an die verschiedenen Komitees verwiesen, die dieselben gründlich beraten und darauf ihren Bericht an die Versammlung machen werden, die dann die Anträge weiter diskutieren und darüber abstimmen wird.

Konvent ernannt seine Ausschüsse. Lincoln, Nebr., 10. Dez.—Die konstitutionelle Versammlung hat den Schritt vorwärts getan. Alle eingebrachten Anträge werden an die verschiedenen Komitees verwiesen, die dieselben gründlich beraten und darauf ihren Bericht an die Versammlung machen werden, die dann die Anträge weiter diskutieren und darüber abstimmen wird.

Der Kampf für und gegen Mexiko.



Das Gefängnis zu Chihuahua, Mexiko.

In diesem Gefängnis, dessen innerer Hof und Balkon dieses Bild zeigt, war Jenkins, der Ver. Staaten Konsul, untergebracht, der schließlich nach längeren Verhandlungen der Vereinigten Staaten mit Mexiko auf freien Fuß gesetzt wurde. Weitere Untersuchungen über den seltsamen Vorfall sind noch immer im Gange.



Senator Albert Bacon Fall

von New Mexico, der die Carranza-Regierung beschuldigt, Unruhen in den Staaten anzuzetteln und der eine Resolution im Bundes Senat eingebracht hat, die diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Mexiko abzubrechen. Daraufhin wurde Senator Fall und Senator Hitchcock zu einer Konferenz mit dem Präsidenten Wilson beschließen, der die Sache selbst in die Hand nahm. Montag hat nun Präsident Wilson an den Auswärtigen Ausschuss des Senats geschrieben, daß er die mexikanische Angelegenheit persönlich zu leiten wünscht und das bedeutet das Einschleusen der Resolution des Kampfbereiten und kriegsbrüthen Senators von New Mexico. Die Schaffung eines neuen Zustandes mit Mexiko, der zur Intervention der Ver. Staaten geführt haben würde, ist damit ausgeschlossen.



Yancisco Bonillas

der mexikanische Vorkämpfer in Washington, der die Behauptungen des Senators Fall, daß die mexikanische Vorkämpfer, mit vollen Wissen und Genehmigung autorisierter Agenten gegen die Ver. Staaten gegen gefördert habe, verneint. Bonillas sagte, die Behauptung des Senators Fall hat mich sehr überrascht; deren große Schädigung Mexikos muß Jedermann einsehen. Die mexikanische Regierung fördert nicht nur keine Unruhen, sondern sie tut Alles, um bolschewistische Agitation zu unterdrücken. Diese Vorkämpfer Alles in ihren Kräften getan, um bessere Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Mexiko zu schaffen, trotz der bitteren Kampagne, die von einem sehr mächtigen Element in diesem Lande gegen diesen Kurs geführt wird.

Gründungsindustrieller über deutsche Eindrücke

Paris, 10. Dez.—Phil Dodge, der Präsident der International Paper Co. und der Mergenthaler Co., ließ sich hier in einem Interview wie folgt aus: „Ich bin frohen, nachdem ich die Situation eine ganze Woche lang gründlich studierte, aus Deutschland zurückgekehrt. Obwohl wir Papier in Deutschland zu einem größeren Profit verkaufen könnten, als in den Ver. Staaten, haben wir uns doch geneigt, dieses zu tun, und ziehen es vor, unseren einheimischen Markt zu versorgen. Die Alliierten zeigen eine direkte perfide Härte gegen Deutschland. Wir nehmen den Wechsel eines Mannes und treiben ihn dann zum Bankrott. Das ist ungeschäftsmäßig, selbstmörderisch und lächerlich.“

Flug nach Australien erfolgreich beendet

London, 10. Dez.—Kapt. Roy Smith, britischer Piloter, hat den ersten Flug von London nach Australien, laut einer heben eingetroffenen Meldung, erfolgreich beendet. Er landete in Port Darwin, im nördlichen Teil von Südastralien. „Alles ist wohl“, sagte Smith. Smith flog einen Wickers-Bimby-Aeroplan.

Hohe Steuer auf Whiskey geplant.

Washington, 10. Dez.—Im Fall des Bundesobergerichts die Kriegsprohibition für ungeschäftlich erklärt, soll eine Steuer von \$500,000 auf jedes Pint Whiskey gelegt werden. Es scheint, als ob die „Leuten“ die Prohibition hegen, daß das Bundesobergericht eine anti-troden Entscheidung geben wird.

Liberalen halten ihre Konvention

Das Gericht verurteilt ihnen trotz des Protestes der „American Legion“ eine Halle.

St. Louis, Mo., 10. Dez.—Die Liberalen, die sich „Committee of 48“ nennen, haben nun doch eine Halle für ihre Versammlung erhalten. Das Gericht hat das Stadler Hotel gezwungen, den Delegaten seinen großen Speisesaal für die Versammlung zur Verfügung zu stellen, nachdem die Hotel Company auf die Drohung der American Legion sich geneigt hatte, die Halle herzugeben. Die American Legion bezichtigte mehrere Delegaten der Unloyalität.

In seiner Eröffnungsrede sagte Allen McCarthy von New York, daß das „Committee of 48“ für 100-prozentigen Amerikanismus eintritt und wies die Anschuldigung der Legion erhöht werden und warnte, daß, wenn man diese Fragen nicht mit Weisheit lösen würde, sie durch Gewalt gelöst werden würden.

Lloyd George hat eine neue „Home Rule“ Vorlage

London, 10. Dez.—Lloyd George wird laut Bericht der „Daily Mail“ nächsten Dienstag im Parlament eine neue Home Rule Bill einreichen. Die Vorlage sieht die Schaffung von zwei Parlamenten mit einem Senat vor, doch seien die Gewalten des Senats noch nicht genau bestimmt. Das Blatt sagt, die Gewalt werden von der Liberalität der Regierung abhängen.

Walter Duncanson, der erste Lord der Admiralität und ein starker Anhänger der Carson Fraktion, hat die Erklärung abgegeben, daß durch diese Vorlage die irische Frage gelöst werden würde. Dublin, 10. Dez.—Das Evening Telegram berichtet heute ein Gericht, daß der Lordkanzler Campbell, Generalanwalt Denis Henry und Solicitor Daniel Wilson resigniert hätten als Protest gegen die neue Home Rule Vorlage, die der Premier nächste Woche dem Parlament vorlegen würde. Da die genannten Anhänger des Carsonistenges sind, läßt man das Gerücht für unwahr, denn man glaubt nicht, daß der Premier eine Vorlage einreichen würde, die deren Zustimmung nicht hat.

Republikaner für Ratifikation

San Francisco, 10. Dez.—Vierzig prominente Republikaner Californias haben den Vorsitzenden des Nationalkomitees, Hans, in Kenntnis gesetzt, daß sie den Senat telegraphisch erwidern haben, für die Ratifikation des Friedensvertrags zu stimmen. Sie sagen, daß die Ablehnung des Friedensvertrags einen Verrat an die Alliierten bedeute.

U. S. Flotte soll hinter keiner zurückstehen

Washington, 10. Dez.—Die Empfehlungen des Allgemeinen Stabses fordern den Bau im Jahre 1920 von zwei neuen Schlachtschiffen, eines Schlachtkreuzers, zehn Späherschiffen, fünf Zerstörerflottillenführern und 6 U-Boote. Die Flotte der Ver. Staaten soll im Jahre 1925 so groß und mächtig werden wie die Flotte irgend einer anderen Nation der Welt. Der Rat sagt, die Erfahrung im Krieg habe gelehrt, daß eine mächtige Flotte zum Schutze des Handels von unschätzbarem Werte sei.

2,000 Stahlarbeiter nehmen Arbeit auf

Wheeling, W. Va., 10. Dez.—Zweitausend freitragende Stahlarbeiter der Bellair Anlage, der Carnegie Steel Company gehörend, haben in einer Massensammlung beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Amerikaner in Mexiko berandt.

Washington, 10. Dez.—James Cowan von Fort Worth, Tex., ein amerikanischer Bürger, wurde am 7. Dezember auf einem Zuge zwischen Colima und Manzanillo, Mexico, von mexikanischen Banditen um 1,700 Pesos berandt. Der Befehl auf sein Bahn ist seit etlichen Tagen ganz eingestellt.

Triumbirat in London in Konferenz

Alles deutet darauf hin, daß es sich um Abschließung von Geheimverträgen und der Bildung eines Dreibundes handelt.

Italien fürchtet den „Patrioten“ d'Annunzio.

London, 10. Dez.—Hiesige Veröffentlichungen, die den Gang politischer Ereignisse beobachteten, sehen in der bevorstehenden Konferenz des Triumbirats — Lloyd George, Clemenceau und des italienischen Ministers des Aeußeren Scialcia — die Wiederaufnahme der alten Diplomatie von Geheimverträgen und Bündnissen. Der italienische Minister des Aeußeren ist bereits gestern hier eingetroffen und hielt gleich darauf eine Konferenz mit Lloyd George. Clemenceau wird hier heute erwartet, und alle drei Diplomaten werden dann eine gemeinsame Konferenz über die adriatische Frage haben. Auch werden andere Probleme zur Sprache kommen, die infolge der Verwerfung des Friedensvertrages und der Bölkerliga durch den amerikanischen Senat auf der Friedenskonferenz nicht erledigt worden sind.

Da ein großer Teil der französischen Presse für den Abschluß eines französisch-britisch-italienischen Bündnisses stark eintritt, so wird dieser Konferenz der drei Diplomaten im allgemeinen großes Interesse entgegengebracht. Es hat den Anschein, daß die Ver. Staaten nach wie vor den italienischen Aspirationen am Adriatischen Meer opponieren, sagte Scialcia einem Korrespondenten; auch Großbritannien scheint nicht zu wissen, welche ungeheuren Opfer Italien in den Kriegen gebracht hat. Scialcia hob hervor, daß, obgleich d'Annunzio gegen den Willen der italienischen Regierung vorgehe, es dennoch unmöglich sei, Regierungstruppen gegen ihn aufzubringen und aus Fiume zu vertreiben, denn d'Annunzio vertrete einen Teil der italienischen Bevölkerung.

„Wir müssen uns mit der Tatsache vertraut machen“, sagte Scialcia, „daß es der italienischen Regierung nicht möglich ist, Truppen und Kriegsschiffe gegen d'Annunzio zu entsenden. Es handelt sich um mehr als nur um Fiume; die ganze Anarchie.“

Dampfer „Imperator“ in N. Y. festgehalten

New York, 10. Dez.—Der frühere deutsche Dampfer Imperator, der am Mittwoch keine Fahrt nach Southampton antreten sollte, ist an der Ausfahrt verhindert worden, indem der Generalanwalt Palmer dort gab, keine Papiere für den Dampfer auszustellen. Es wurde eine Untersuchung angeordnet, inwieweit die Beamten des Dampfers die Kohlenregulation übertreten haben. Die Cunard Company wird durch das Verbot stark berührt.

Große Einschränkung im Bahnverkehr

Washington, 10. Dez.—Um Kohlen zu sparen, hat die Bahndirektion den Bahnverkehr in der größten Weise in der Geschichte der Nation beschränkt. Nicht weniger als 200,000 Eisenbahnwagen werden durch die Einschränkungen jeden Tag dieser Woche gesperrt. Man spart dadurch 15,000 Tonnen Kohlen im Tag. Eine gründliche Prüfung der Verkehrsfrage wird jetzt mit der Absicht gemacht, weitere Zug aus dem Dienst zurückzuziehen, um so viel als möglich von der reich zusammengehäufenden Kohlenreserve zu sparen.

Großfeuer in Tulsa, Oklahoma

Tulsa, Okla., 10. Dez.—Der Tulsa Geschäftsdistrikt ist heute von einem Feuer bedroht, das im Block zwischen 3. und 4. Straße an der Main Straße wütet. Die Flammen waren um 7 Uhr morgens noch nicht unter Kontrolle, trotzdem das Feuer bereits um 3 Uhr morgens ausbrach und der große Schaden kann noch nicht berechnet werden. Die Feuerwehrlöcher haben unter der großen Riste schwer zu leiden.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute abend und Donnerstag. Nicht so kalt. Für Nebraska — Zunehmende Unwetter, nicht so kalt heute abend, gefolgt von unbestimmtem Wetter und nicht so kalt am Donnerstag mit Schnee im westlichen Teile. Für Iowa — Schön und nicht so kalt heute abend und Donnerstag; in unbestimmtes Wetter ausströmend im westlichen Teile am Donnerstag.